

## Wappen Verbandsgemeinde Maxdorf

### **Beschreibung:**

In den vierzehnfach von Blau und Silber geteilten Schildbord durch silberne Göpel geteilt, oben rechts in Rot eine goldene Krone, oben links ein goldenes Mühlrad und unten in Blau eine rotbewehrter und –bezungter silberner Adler.

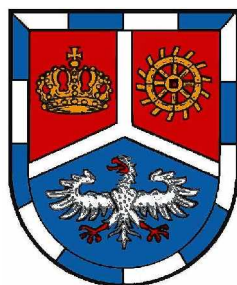
### **Genehmigung:**

18.08.1981 Bezirksregierung, Neustadt

### **Begründung:**

Die Verbandsgemeinde Maxdorf besteht aus der Gemeinde Fußgönheim und den jungen Orten Maxdorf, Sitz der Verbandsgemeinde, Birkenheide, die im vergangenen bzw. erst in diesem Jahrhundert entstanden sind. Gerade bei Maxdorf spiegelt sich die Gründungsgeschichte durch die Darstellung der bayrischen Rauten und einer Krone in Erinnerung an den namengebenden bayrischen König im Wappen wider. Wie aus dem Wappen von Maxdorf die Krone, so wurde aus dem von Birkenheide das Mühlenrad, Hinweis auf die Eysersheimers Mühle, in das Wappen der Verbandsgemeinde aufgenommen. Für Fußgönheim steht der Adler, Hinweis auf die Leininger, die Rechte in diesem Ort besaßen. Der Göpel ist die heraldische Darstellung eines vor dem Rathaus Maxdorf errichteten und Einheit der Ortsgemeinde symbolisierenden Denkmals.

### **Abbildung:**



## Wappen der Ortsgemeinde Birkenheide

### **Beschreibung**

Von Schwarz und Gold geteilt, oben drei silberne Birkenbäume, unten ein rotes Mühlrad.

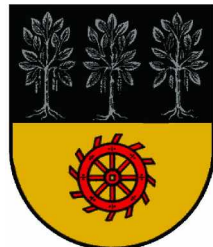
### **Genehmigung:**

19.10.1979 Bezirksregierung, Neustadt

### **Begründung:**

Die Ortsgemeinde Birkenheide ist eine Neugründung. Sie entstand in der Gemarkung von Weisenheim am Sand und wurde erst 1952 selbstständig. Seinerzeit war auch der Name Neueyersheim im Gespräch in Erinnerung an die in der Gemarkung gelegene Eyersheimer Mühle, letzter Bestandteil eines früheren Dorfes. Die Birken weisen auf den heutigen Ortsnamen, das Mühlrad auf diese Mühle hin. Die Feldfarben Schwarz und Gold dokumentieren die frühere Zugehörigkeit des Gebietes der Ortsgemeinde zur Kurpfalz, Gold und Rot im unteren Feld geben die Farben der „Muttergemeinde“ Weisenheim am Sand wieder.

### **Abbildung:**



## Wappen der Ortsgemeinde Fußgönheim

### **Beschreibung:**

Geteilt und oben gespalten, oben rechts in Gold ein sechsspeichiges rotes Rad, oben links in blau ein rotbewehrter silberner Adler, unten in Silber ein springender Fuchs.

### **Genehmigung:**

18.10.1927 Bayrisches Staatsministerium des Innern München

### **Begründung:**

1725 und 1728 ist ein Siegel von Fußgönheim mit einem Fuß als redendem Zeichen überliefert worden (LA Speyer, C 14 Nr. 160 fol. 36v,39v,98v). Dieses Siegel war in Vergessenheit geraten. Als es wieder entdeckt wurde, nahm die Gemeinde davon Abstand, zu recht; denn der Ortsname leitet sich von Fuchs-Gönheim ab, das Gönheim am Fuchsbach zur Unterscheidung von Gönheim am Rhein. Das neugeschaffene Wappen enthält neben dem Fuchs das Rad der Bolandener und den Adler der Leiniger als Hinweis auf die früheren Ortsherren.

### **Abbildung:**



## Wappen der Ortsgemeinde Maxdorf

### **Beschreibung:**

Unter von Silber und blau gerautetem gesenktem Schildhaupt, belegt mit einer goldenen Königskrone, von Silber und Rot geviert, belegt mit einem blauen Wellenbalken, darin ein goldener Baumstamm.

### **Genehmigung:**

12.07.1957 Ministerium des Innern, Mainz

### **Begründung:**

Maxdorf wurde 1819 durch König Max I. von Bayern gegründet und gehörte zur Gemarkung und Gemeinde Lamsheim; ersteres wird durch die Königskrone auf den bayrischen Rauten im Schildhaupt ausgedrückt, letzteres durch den gevierten Schild in den Farben der Leiser von Lamsheim. Der Ursprung von Maxdorf geht auf den alten Holzhof am Floßkanal zurück, Lagerplatz des für die Dürkheimer Saline bestimmten Holzes aus dem Pfälzer Wald; der Wellenbalken mit dem Baumstamm bringt das zum Ausdruck.

### **Abbildung:**

